

JULIA STIRLING ♥ LIV STRAND



Hold me in Ireland

EMERALD CLIFFS 4



Bookmatters



BONUS HOLD ME IN IRELAND

JULIA STIRLING
LIV STRAND

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Bonus von Hold me in Ireland</i>	v
Riona	i
<i>Eine Rezension wäre großartig!</i>	11
<i>Noch mehr aus Emerald Cliffs</i>	13
<i>Mehr Kleinstadtliebe von Julia Stirling</i>	15
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	19
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	21

BONUS VON HOLD ME IN
IRELAND

Julia Stirling & Liv Strand

6. Oktober 2026

Copyright 2026 Julia Stirling

Alle Rechte vorbehalten

RIONA



Riona wachte auf, als der Motor verstummte. Sie wusste für einen Moment nicht, wo sie war. Ihr Nacken war steif und sie rieb sich mit der Hand drüber. Draußen fiel ein feiner Regen, der eher eine Wolke zu sein schien.

»Wir sind da«, sagte Finn leise und drückte ihre Hand.
»Willkommen zuhause.«

Riona blinzelte. Vor ihnen lag die niedrige Steinmauer, die Finns Haus umgab, und ein Stück weiter konnte sie das Dach des Cottages erkennen. Über der Ruine hingen tiefe graue Wolken.

Sie streckte sich. »Wie lange habe ich geschlafen?«

»Seit Kinnegad.« Er zog den Schlüssel ab und grinste. »Du hast sogar geschnarcht.«

»Habe ich nicht. Ich schnarche nie.« Das wusste sie zwar nicht mit Sicherheit, aber sie hoffte es sehr. Was musste er von ihr denken? Obwohl, vor Finn war ihr eigentlich gar nichts mehr peinlich, so nah waren sie sich in den letzten Wochen gekommen.

Finn nickte. »Doch hast du. Bramble hat dir sogar geantwortet.«

Wie aufs Stichwort kam von der Rückbank ein langgezoge-

nes, empörtes Maunzen. Riona drehte sich um. Die beiden Transportboxen standen angeschnallt nebeneinander, und hinter dem Gitter der linken funkelten sie zwei grüne Augen an. Aus der rechten kam kein Laut. Clover hatte sich so tief in ihre Decke verkrochen, dass Riona am Flughafen zweimal nachgesehen hatte, ob sie überhaupt noch darin war.

Fast eine Stunde hatte sie in einem fensterlosen Büro am Frachtterminal gesessen, während ein Beamter das Gesundheitszeugnis und die Impfnachweise so gründlich studierte, als hätte er noch nie in seinem Leben eine Katze gesehen. Als er endlich seinen Stempel daraufgedrückt hatte, hatte sie ihn am liebsten umarmt.

Finn stieg aus und öffnete die hintere Tür. »Ich nehme die beiden.«

Sie wollte widersprechen, aber ihre Beine fühlten sich an, als gehörten sie jemand anderem. Ihr Körper hielt es für sieben Uhr morgens nach einer durchwachten Nacht, und damit lag er gar nicht so falsch. Vielleicht war es besser, wenn sie die kostbare Fracht jetzt nicht ins Haus trug.

Drinne roch es nach Holzfeuer und ein wenig nach Leinöl, wie immer, wenn Finn seine Arbeitsjacke an den Haken neben der Tür gehängt hatte. Er stellte die Boxen im Wohnzimmer auf den Teppich und trat einen Schritt zurück, als hätte er Respekt vor dem, was gleich passieren würde.

Riona kniete sich hin und öffnete die erste Klappe. Bramble ließ sich nicht lange bitten. Er schob den grau getigerten Kopf heraus und marschierte dann mit hoch erhobenem Schwanz los, als hätte er das Haus gerade gekauft. An Finns Stiefeln, die neben dem Kamin standen, blieb er stehen, schnupperte ausgiebig und nieste.

»Er hat Geschmack«, sagte Finn.

»Er hat keine Manieren. Das wirst du schon noch sehen und ich entschuldige mich jetzt schon dafür.« Riona öffnete die zweite Box. »Komm, Clover. Hier tut dir niemand etwas.«

Eine Weile geschah gar nichts. Dann schob sich eine

schwarze Pfote mit weißer Spitze über die Kante, wurde wieder zurückgezogen, und im nächsten Moment schoss Clover so schnell aus der Box, dass Riona nur noch einen Schatten sah, der unter dem Sofa verschwand.

Sie seufzte. »Sie braucht immer ein paar Tage, dafür ist sie danach umso anhänglicher.«

»Dann soll sie sich die Zeit nehmen.« Finn ging in die Hocke und spähte unter das Sofa. »Da unten liegt noch eine Socke von mir, die ich seit Wochen suche. Vielleicht bringt sie mir die ja irgendwann.«

Riona lächelte und merkte dabei, wie müde sie war. Sie ließ sich auf den Teppich sinken und lehnte den Rücken gegen den Sessel. Erst da fiel ihr das Gestell neben dem Kamin auf. Ein dicker, gewundener Ast steckte in einem schweren Holzfuß, und auf halber Höhe waren zwei Bretter angeschraubt, gerade groß genug für jeweils eine Katze. Das Holz war glatt geschliffen und von Salz und Sonne fast weiß geworden.

»Ist das ein Kratzbaum aus Treibholz?«

Finn rieb sich über den Nacken und nickte. »Ich wusste nicht, ob sie so etwas mögen, aber dachte ich probiere es mal. Im Internet stand, dass sie etwas zum Kratzen brauchen, weil sie sonst die Möbel nehmen.«

Riona rappelte sich auf und umarmte Finn. Er roch so herrlich vertraut. »Ich kann dir nicht versprechen, dass sie ihn annehmen und auch nicht, dass sie nie die Möbel nehmen werden, aber er ist wirklich schön. Vielen Dank!« Und es war rührend, dass Finn so etwas gebaut hatte.

Er küsste sie sanft. »Ich will ja, dass ihr euch hier wie zuhause fühlt. Und jetzt hole ich erst einmal deine Koffer.«

»Sollen wir sie nicht zum Cottage bringen?«

Finn zögerte. »Ich dachte, dass ihr vielleicht gleich hier einzieht.« Seine Stimme klang vorsichtig und Rionas Herz schlug schneller. Darüber hatten sie noch gar nicht so richtig gesprochen, obwohl sie im Flugzeug lange darüber nachge-

dacht hatte, irgendwo zwischen dem zweiten Film und einem Frühstück, das nach Pappe geschmeckt hatte.

Das Cottage stand über den Winter leer und sie konnte dort wohnen, aber sie wusste selbst, dass sie vermutlich die meiste Zeit hier sein würde. Ein Kloß bildete sich in ihrem Hals. Damals hatte sie immer davon geträumt, mit Finn zusammenzuwohnen. Und jetzt wurde es endlich Wirklichkeit.

Als sie nicht antwortete, sagte Finn: »Du musst natürlich nicht. Ich will dich nicht damit überfallen. Aber ich dachte, dass es für die Katzen vielleicht besser ist, wenn sie sich nicht in ein paar Monaten wieder umgewöhnen müssen. Außerdem müsste ich ja sowieso jeden Tag kommen und Feuer machen.«

Das brachte Riona zum Lachen. Das mit dem Feuermachen klappte immer noch nicht so richtig gut und Finn war definitiv besser darin.

»Ist das wirklich okay für dich?«, fragte sie.

»Okay?«, fragte er ungläubig. »Ich könnte mir nichts Schöneres vorstellen.«

Sie schlang die Arme um seinen Nacken und schaute ihm tief in die Augen. Wie hatte sie ihn all die Jahre vermisst! Mit ihm war alles so unkompliziert. »Ich mir auch nicht«, wisperte sie.

Jetzt küsste er sie und Riona schmiegte sich an ihn.

Als er sich von ihr löste, sagte sie: »Ich muss dich aber vorwarnen, die Katzen wirken harmlos, aber sie können sehr aufdringlich werden und möglicherweise werden sie auch versuchen mit im Bett zu schlafen.«

»Das nehme ich gern in Kauf, wenn ich dich auch jede Nacht in meinem Bett habe.«

Sie seufzte und küsste ihn noch einmal.

Es dauerte eine Weile, bis sie den Kuss beendet hatten, und während Finn die Koffer aus dem Auto holte, schaute Riona sich in ihrem neuen Zuhause um, das ihr in den Wochen, in denen sie schon wieder in Emerald Cliffs war sehr vertraut geworden war. Sie hatte jetzt nur zwei Koffer dabei. Der Rest

ihres Lebens in Nashville stand in elf Umzugskartons auf einem Containerschiff irgendwo im Atlantik und würde frühestens in sechs Wochen ankommen.

Weil sie fürchtete, auf der Stelle einzuschlafen, wenn sie sich jetzt hinsetzte, zog Riona ihre Jacke wieder an. »Ich brauche frische Luft. Sonst bin ich heute Abend hellwach.«

»Du willst zu den Pferden«, sagte Finn und lächelte.

»Ich will frische Luft.«

»Bei den Pferden.«

Sie verdrehte die Augen, und er grinste. »Kommst du mit?«, fragte sie und zog den Reißverschluss ihrer Regenjacke hoch. Die hatte sie hier gelassen, weil sie die in Nashville nicht brauchte. Es fühlte sich aber gut an, sie wieder zu tragen.

Doch Finn schüttelte den Kopf. »Ich mache erst einmal Feuer. Das Wetter soll heute so bleiben und ich will ja, dass die Katzen nicht frieren.«

Draußen hatte der Regen nachgelassen. Die Luft schmeckte nach Salz und nassem Gras, und der Wind kam kühl vom Meer herauf.

Die Pferde standen an der Ruine, die meisten mit dem Hinterteil zum Wind. Ohne es zu wollen, zählte Riona sie, so wie sie es jeden Morgen getan hatte, als sie Finn beim Füttern geholfen hatte. Cormac hob wie immer als Erster den Kopf. Sie kam bei sechs an und fing noch einmal von vorn an.

Dicht neben Cormac, so dicht, dass ihre Schweife sich im Wind berührten, stand eine Stute, die etwas kleiner war als er. Die schwarzen Flecken in ihrem Fell waren von weißen Haaren durchzogen, und über den Augen hatte sie die tiefen Mulden, die alte Pferde bekamen. Sie döste mit hängender Unterlippe und hatte ein Hinterbein angewinkelt.

Riona stockte der Atem. Diese Flecken hätte sie überall wieder erkannt. Obwohl sie sie seit sechzehn Jahren nicht gesehen hatte. Vor ihrem Abflug nach Nashville hatte der Besuch bei Niamh immer nicht geklappt und sie hatte es sich

für jetzt fest vorgenommen. Aber anscheinend war Niamh zu ihr gekommen.

Langsam ging sie näher. Die Stute öffnete die Augen, drehte ein Ohr in ihre Richtung und betrachtete sie, ohne sich zu rühren.

»Niamh?«, sagte Riona leise.

Das alte Pferd sah sie einfach nur an, und Riona kam sich töricht vor. Was hatte sie erwartet? Dass sich eine Stute nach sechzehn Jahren an ein Mädchen erinnerte, das ihr frühmorgens vor der Schule Karotten zugesteckt hatte?

Sie streckte trotzdem die Hand aus.

Niamh ließ sich Zeit. Dann setzte sie sich in Bewegung, ein bisschen steif in den Hinterbeinen, und kam die wenigen Schritte zu ihr herüber. Sie schnupperte an Rionas Fingern und schob dann ihre Nase entschlossen gegen die linke Jackentasche.

Riona hielt den Atem an. Früher hatte sie die Karotten immer links getragen, weil sie mit der rechten Hand das Halfter halten musste.

Vermutlich war es Zufall. Vielleicht hätte jedes Pferd an einer Jackentasche geschnuppert, und Niamh hatte einfach die erstbeste genommen. Riona war es egal. Sie legte ihre Stirn an den warmen Hals, atmete den Geruch von Pferd und nassem Fell ein und ließ die Tränen laufen. Das war wirklich wie nach Hause kommen.

Als sie irgendwann den Kopf hob, sah sie, dass Finn an der Mauer der Ruine lehnte. Er hatte die Hände in die Jackentaschen geschoben und sah aus, als stünde er schon eine ganze Weile dort.

»Du wolltest doch Feuer machen«, sagte sie, und ihre Stimme klang rau.

»Brennt schon.« Er kam zu ihr herüber und kraulte Niamh hinter den Ohren. »Johns Enkelin will Turniere reiten. Sie hat zum Geburtstag ein junges Pferd bekommen, und zwei Pferde können sie sich nicht leisten. Ihre Mutter hat mich vor zwei

Wochen angerufen und gefragt, ob ich jemanden wüsste, der ein altes Pferd nimmt.«

»Vor zwei Wochen?« Riona starrte ihn an. »Wir haben jeden Abend telefoniert.«

»Ich weiß.« Er grinste. »Es war furchtbar. Zweimal hätte ich mich fast verplappert.«

»Und Cormac?«

»Hat sie am ersten Tag vom Heu weggedrängt. Am zweiten hat er sie mitfressen lassen, und seitdem weicht er ihr nicht mehr von der Seite.« Finn sah zu dem Wallach hinüber, der sich inzwischen so nah an seine Mutter gestellt hatte, dass für Riona kaum noch Platz blieb. »Ich glaube, er hat sie vermisst.«

Riona schluckte. »Kann man sie noch reiten?«

»Ein bisschen. Im Schritt am Strand entlang. Wir können es ja demnächst ja mal ausprobieren.«

»Morgen?«

»Morgen schläfst du erst einmal aus.« Er legte ihr einen Arm um die Schultern. »Danach meinerseits.«

Irgendwann wurde der Regen stärker und Riona fing an zu frieren, was vermutlich auch dem Jetlag geschuldet war. Sie verabschiedete sich von Niamh und den anderen Pferden und versprach am nächsten Tag Karotten mitzubringen. Die würde sie in die linke Jackentasche tun.

Rachel hatte am Vormittag einen Topf Irish Stew vorbeigebracht, und Finn wärmte ihn auf, während Riona am Küchentisch saß und versuchte, nicht den Kopf auf die Tischplatte zu legen. Sie schaffte einen halben Teller. Danach kam sie gerade noch bis zum Sofa.

Finn legte ihr eine Decke über die Beine. Kaum dass sie lag, sprang Bramble zu ihr hinauf, trat eine Weile auf ihrem Bauch herum und rollte sich dann schnurrend zusammen. Von Clover war nur ab und zu ein Rascheln unter ihr zu hören.

Das Feuer knackte und Riona nahm sich vor, die Augen nur ganz kurz zuzumachen.

Als es klopfte, wurde sie wach, oder zumindest beinahe.

Ihre Lider waren so schwer, dass sie sie gar nicht erst öffnete. Sie hörte die Haustür und dann Brendans Stimme, gedämpft, als hätte er sie schon vom Flur aus gesehen.

»Schläft sie?«

»Seit einer halben Stunde«, sagte Finn.

Riona wollte protestieren, denn das konnte nicht sein. Sie hatte doch eben erst die Augen zugemacht.

»Komm mit in die Küche, ich mache uns Tee.«

Stühle scharrten über die Fliesen, und jemand füllte den Wasserkocher. Riona überlegte, ob sie aufstehen und ihren Bruder begrüßen sollte, aber Bramble lag warm und schwer auf ihr, und ihr Körper weigerte sich. Sie würde gleich aufstehen, nur noch einen Moment.

Die Küchentür stand offen, und die Stimmen der beiden Männer trieben zu ihr herüber, mal deutlich und mal nur als leises Brummen.

»... Skulpturen sind gestern angekommen«, sagte Brendan gerade. »Zwei Lastwagen und ein Kran hat es gebraucht. Sie haben mir Videos geschickt. Der Auftrag ist jetzt endlich abgeschlossen.«

»Und was nun?«

»Jetzt ist der Hof leer.« Er lachte kurz. »Und mein Kopf auch.«

Finn sagte etwas, das Riona nicht verstand. Dann klirrte ein Löffel gegen eine Tasse.

»Dann hast du ja endlich Platz für deine große Idee«, sagte Finn, lauter jetzt.

Es blieb still. So lange, dass Riona schon glaubte, sie sei wieder eingeschlafen und hätte die Antwort verpasst.

»Vermutlich«, sagte Brendan schließlich.

»Vermutlich?«

»Ich weiß noch nicht so recht.« Wieder klirrte der Löffel. Riona kannte das Geräusch. Schon als Junge hatte Brendan beim Abendessen mit dem Löffel gegen seinen Becher getippt,

wenn er etwas verschweigen wollte, und Mum war jedes Mal darüber wütend geworden.

»Das ist doch immer so«, sagte Finn »und dann wird es doch brilliant.«

Brendan schnaubte nur. »Dann hast du jetzt also nicht nur Pferde, sondern auch Katzen.«

»Du lenkst ab«, sagte Finn, aber er klang gutmütig. »Erzähl doch nochmal von deinem neuen Auftrag und wo du festhängst.«

Wieder klirrte der Löffel und Riona fragte sich, welches Problem Brendan hatte. Er seufzte. »Welche der beiden Katzen liegt eigentlich auf meiner Schwester?«

Finn lachte leise. »Alles klar, du willst nicht drüber sprechen. Das ist Bramble. Die andere wohnt unter dem Sofa.«

»Klingt vernünftig. Dahin würde ich mich gerade auch gern verziehen.«

»Unter mein Sofa?«

»Oh Gott, nein! Da müsste ich Dinge mit anhören, die ich nicht hören will. Aber irgendwohin, wo ich meine Ruhe vor all den verliebten Paaren habe.«

Riona runzelte die Stirn und sie hatte das Gefühl, als ob Finn etwas sagen wollte, aber dann sprach Brendan schon weiter. »Was macht dein Boot? Wirst du bis Ende des Monats fertig? Brauchst du noch Hilfe?« Riona driftete wieder weg und bekam nur am Rande mit, dass sich das Gespräch anderen Dingen zuwandte, dem Wetter und der Neueröffnung eines Surfschops. Und dass die beiden mal wieder surfen gehen wollten.

Irgendwann spürte sie, wie jemand die Decke über ihre Schulter zog. Es war nicht Finn, das merkte sie am Geruch nach Steinstaub und an den rauen Fingern, die an der Decke hängenblieben. Sie wollte die Augen öffnen, aber sie schaffte es einfach nicht. Morgen war auch noch ein Tag.

Leise fiel die Haustür ins Schloss.

Morgen würde sie mit Niamh an den Strand gehen, dachte

Riona. Und danach würde sie ihren großen Bruder besuchen und sich diesen leeren Hof einmal genauer ansehen. Vielleicht konnte sie ihm ja helfen, die Idee zu finden, die er für den Auftrag brauchte.

Das Sofa gab nach, als Finn sich ans Fußende setzte und ihre Füße auf seinen Schoß hob. Sie hörte, wie er ein Buch aufschlug und die Seiten umblätterte. Dann raschelte es unter ihr. Riona blinzelte gerade lange genug, um zu sehen, wie eine schwarze Katze mit weißen Pfoten unter dem Sofa hervorkroch, sich prüfend umsah und mit einem einzigen Satz auf Finns Knie sprang. Clover drehte sich zweimal um sich selbst und legte sich hin.

Finn hielt ganz still. »Riona«, flüsterte er. »Bist du wach?«

»Nein«, murmelte sie.

Finn strich über ihr Bein. »Es ist so schön, dass du endlich zuhause bist.«

Das brachte sie zum Lächeln. »Ich liebe dich«, flüsterte sie und sank zurück in den Schlaf in dem Wissen, dass dies zum Glück kein Traum war.

EINE REZENSION WÄRE GROSSARTIG!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du nicht nur das Buch Hold me in Ireland gelesen hast, sondern auch den Bonus. **Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr über eine Rezension auf Amazon freuen.**

Dafür einfach hier klicken oder den QR-Code unten scannen, dann bist Du auch direkt auf der Amazon-Seite.



Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind... Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit auf Amazon. Je mehr Rezensionen das Buch hat, desto höher steigt es im Ranking und in der Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil so auch andere Leser meine Bücher finden können, die sonst nie etwas von mir und meinen Romanen erfahren würden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch. Ich verstehe auch, dass viele Leser es auf später verschieben oder es ihnen unangenehm ist. Aber es wäre wunderbar von Dir, wenn Du jetzt einfach hier klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich
glücklich machen!

Danke Dir! Deine Julia

NOCH MEHR AUS EMERALD CLIFFS



Emerald Cliffs ist ein kleiner Ort an der irischen Westküste, wo fünf Handwerker im Craftsmen Quarter arbeiten und wo die Liebe so unberechenbar ist wie das atlantische Wetter.

Alle Bücher sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Band 1: Meet me in Ireland — Orla und Ronan von Julia Stirling

Band 2: Find me in Ireland — Faye und Liam von Julia Stirling und Katie Spring

Band 3: Trust me in Ireland — Ciara und Connor von Julia Stirling und Marie Komenda

Band 4: Hold me in Ireland — Riona und Finn von Julia Stirling und Liv Strand

Band 5: Stay with me in Ireland — Brendan und Aileen von Julia Stirling

Emerald Cliffs. Fünf Handwerker, fünf Geschichten, ein Ort, der alles verändert.

ATLANTIC LIGHTHOUSE LOVE

Emerald Cliffs ist nur der Anfang. An fünf Küsten des Atlantiks gibt es Orte wie diesen — mit ihren eigenen Geschichten, ihren eigenen Menschen und fünf Liebesgeschichten, die darauf warten, erzählt zu werden. Caerlinn in Schottland, Rosehaven Bay in Südengland, Misty

Cove in Maine und Moonlight Harbour in Kanada. Weitere Bände sind in Arbeit.

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

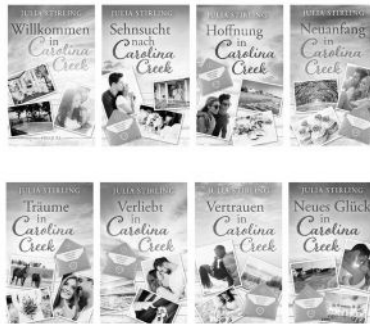
Außerdem sind alle Bände in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com

MEHR KLEINSTADTLIEBE VON JULIA STIRLING



The Merry Men Weddingplanner Reihe

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind erschienen und die Serie ist damit abgeschlossen:

Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek - dieses Buch bekommst Du kostenlos, wenn Du Dich in meinem Newsletter anmeldest

Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek (ISBN: 9783757937362)

Band 2: Hoffnung in Carolina Creek (ISBN: 9783757938611)

Band 3: Neuanfang in Carolina Creek (ISBN: 9783757938635)

Band 4: Träume in Carolina Creek (ISBN: 9783757936747)

Band 5: Verliebt in Carolina Creek (ISBN: 9783757938659)

Band 6: Vertrauen in Carolina Creek (ISBN: 9783757955113)

Band 7: Neues Glück in Carolina Creek (ISBN: 9783949293801)

Sonderband: Spätsommerliebe in Carolina Creek (ISBN: 9783759256843)



Träume im Sand ist der Auftakt der neuen, romantischen Buchreihe aus der Kleinstadt am Meer: Carolina Creek Love Stories.

In Band 2 Wellenflüstern in Carolina Creek geht es um Logan Sinclair und Felicity West. Eine Liebesgeschichte über den besten Freund des Bruders, nach Hause kommen und die verbotene Liebe zwischen dem Chef und seiner Mitarbeiterin.

Band 3 Meeresleuchten in Carolina Creek handelt von Feuerwehr-Captain Dylan West und einer Frau, die seine Hilfe braucht, aber sie wegen einer alten Geschichte nicht annehmen will.

Alle Bücher der Reihen sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Fans der abgeschlossenen Reihe The Merry Men Weddingplanner werden viele alte Bekannte wiedertreffen.

Bisher sind drei Bände erschienen, aber weitere sind in Arbeit.

Band 1: Träume im Sand - Cassia und Grayson

Band 2: Wellenflüstern in Carolina Creek - Felicity und Logan

Band 3: Meeresleuchten in Carolina Creek - Savannah und Dylan

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING



Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Reihe, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die Reihe *Der Club der Zeitreisenden*.

Begleite die Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Die Reihe teilt sich in mehrere Teile. Immer vier oder fünf Bücher gehören zusammen.

Teil 1 ist Der Club der Zeitreisenden von Dundarg und Teil 2 Der Club der Zeitreisenden von Eriness. Diese beiden Teile sind in sich abgeschlossen.

Teil 3 ist Der Club der Zeitreisenden von Kintallan . Auch diese Staffel ist abgeschlossen und umfasst die drei Bände Brynne, Vivien und Isla.

Folgende Bücher sind bisher erschienen oder können vorbestellt werden:

Der Club der Zeitreisenden von Dundarg

Band 1: JENNA (ISBN: 9783744836876)

Band 2: ALLISON (ISBN: 9783750410442)

Band 3: LAUREN (ISBN: 9783750494015)

Band 4: CAITRIN (ISBN: 9783750494848)

Band 5: JANET (ISBN: 9783757852092))

Der Club der Zeitreisenden von Eriness

Band 1: MAIRA (ISBN: 9783750496019)

Band 2: TAVIA (ISBN: 9783750496682)

Band 3: LEANA (ISBN: 9783750497764)

Band 4: BLAIRE (ISBN: 9783757819064)

Der Club der Zeitreisenden von Kintallan

Band 1: BRYNNE (ISBN: 9783759779786)

Band 2: VIVIEN (ISBN: 9783769355390)

Band 3: ISLA

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Liebe am Exilhof

Diese Bücher der Reihe sind bereits erschienen oder können vorbestellt werden:

Band 1: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartfort
(ISBN: 9783754682210)

Band 2: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham (ISBN: 9783754682227)

Band 3: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und Alexander Hartfort (ISBN: 9783754682234)

Band 4: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas Bedington (ISBN: 9783754682241)

Band 5: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe Laurent (ISBN: 9783754682258)

Band 6: *Der Kuss des dunklen Herzogs* - Ella Ripley und Lucien de Moreau

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Außerdem sind alle Bücher der Serie in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliastirling.com